

# Das „Nein“ des deutschen Volkes



Zum ersten Male ist es gelungen, auf ganz breiter innerpolitischer Basis die Stellung Deutschlands zur Schuldfrage festzulegen



Ende Februar gelangt zur Ausgabe:

## Deutschland und die Schuldfrage

In Verbindung mit dem  
Arbeitsausschuß deutscher Verbände  
bearbeitet von  
**Dr. Wilhelm Ziegler**

Das Werk enthält folgende Beiträge:

**Bernhard Dernburg**,  
Freiherr von Schoen, Deutscher Botschafter in Paris, z. D.,  
Professor Dr. Hoehsch, M. d. R.,  
Dr. Ludwig Quessel, M. d. R.,  
Ministerial-Dir. Heilbron, Presseschef der Reichsregierung,  
Graf Max Montgelas,  
Professor Hans Delbrück,  
Dr. Pius Durr, Mitglied des bayrischen Landtages,  
Bernhardt Schwerdtfeger, Oberst a. D.,  
Dr. Adolf Köster, Reichsminister a. D.,

Formulierung der Schuldfrage  
Frankreichs Revanchepolitik  
Rußlands Balkanpolitik  
Großbritanniens Ententepolitik  
Die zwölf Jahre der Einkreisung  
Rüstungen und Abrüstungsversuche  
Serbien, Österreich und Rußland  
Die dreizehn Tage  
Das Problem der belgischen Neutralität  
Schuldfragen und Versailler Vertrag

Im ersten Kapitel wird die Schuldfrage formuliert, wie sie zur Debatte steht. Die nächsten drei Kapitel schildern die Vorkriegspolitik der Ententeländer, während Ministerialdirektor Heilbron die deutsche Politik der Vorkriegszeit behandelt. Eingefügt ist der sensationell wirkende Aufsatz des Grafen Montgelas, in welchem die Vergrößerung der Heere der Großmächte bis zum Kriegsausbruch zuverlässig nachgewiesen und gleichzeitig auf Grund unveröffentlichter Akten der Vorwurf hündig widerlegt wird, daß Deutschlands Haltung bei den Haager Konferenzen die Abrüstungsversuche hintertrieben habe. Zum Kriegsausbruch legt Prof. Delbrück grundsätzlich und mit aller Schärfe die Schürzung des Weltkriegsknotens durch Rußland und Serbien in ihrer Politik gegen Österreich-Ungarn dar. Daran schließt sich die in allen Einzelheiten dokumentarisch belegte Schilderung der letzten Juli- und ersten Augusttage des Jahres 1914. Den Beschluß der Sachkapitel bildet die äußerst scharfsinnige und tiefdringende Untersuchung Dr. Kösters, die die Entstehung des Schuldparagraphen 231 auf der Pariser Konferenz 1919 und seine Bedeutung innerhalb des Versailler Vertrages aufweist. Als Anhang ist ein Artikel des Freiherrn von Versener beigegeben, aus dem die Tätigkeit des Arbeitsausschusses deutscher Verbände für die Bekämpfung der Schuldfrage hervorgeht.

Immer aufs neue tritt uns das Ausland mit der Behauptung entgegen: Deutschland trägt die Schuld am Kriegsausbruch und hat das auch im Versailler Vertrag anerkannt. Dieser moralischen Verfemung Deutschlands muß endlich ein festes „Nein“ des ganzen deutschen Volkes entgegengesetzt werden. Das sind wir uns und der historischen Wahrheit schuldig.

**Es ist daher nationale Pflicht jedes Deutschen, mitzuwirken  
an der Verbreitung dieses Kommentars zur Schuldfrage**

Preis der ersten Auflage (10 000) Grundzahl 3.75

**Rabatt: Einzeln mit 35%, 6 Stück mit 40%, 12 Stück mit 45%, nur wenn auf einmal bestellt**

**Bestellen Sie sofort und reichlich. Bestellungen  
werden in der Reihenfolge des Eingangs erledigt**



**Verlag für Politik und Wirtschaft, Berlin W 35**